

FACHSERIE **B**

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Heuernte

Juli 1976



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 210120 – 760005

Inhalt

Seite

Textteil

Witterung	2
Rauhfutterfläche	3
Hektarerträge	3
Erntemenge	3

Tabellenteil

Erntevorschätzung für Rauhfutter (erster Schnitt in Heuwert)	4
--	---

Abkürzungen und Zeichen

ha = Hektar
dt = Dezitonne (100 kg)
t = Tonne
D = Durchschnitt
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;
sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in der Fachserie B, Reihe 1, Jahresheft 1967 erschienen.

Erschienen im August 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis: DM 1,--

Jahresbezugspreis DM 24,-- (für einen kompletten Berichtsjahrgang)

Witterung

Die Witterung war für das Wachstum der Futterpflanzen auf Grünland und Ackerland denkbar ungünstig. Einem relativ milden Winter folgte ein trockenes Frühjahr mit erheblichen Kälteeinbrüchen und danach ein Vorsommer von extremer Hitze und Trockenheit. In weiten Landesteilen - besonders in Rheinland-Pfalz und Hessen - kam nach einem kümmerlichen ersten Schnitt das Wachstum auf dem Grünland völlig zum Erliegen. Gelb und ausgedörrt zeigten sich bereits Mitte Juni viele Grünlandflächen und führten vielerorts zu ernstesten Futterproblemen.

Rauhfutterfläche

Zur Rauhfutterfläche zählen Dauerwiesen, Mähweiden und die Flächen des Ackerfutterbaus wie Klee und Klee gras, Luzerne und der Grasanbau auf dem Ackerland. Nicht dazu zählen bei der Ermittlung der Rauhfutterernte die Dauerweiden. Der Umfang der 1976 als Dauerwiesen und Mähweiden genutzten Grünlandflächen steht gegenwärtig noch nicht fest. Die Schätzung der im ersten Schnitt erzeugten Erntemenge wurde daher auf der Basis der Vorjahresflächen von rd. 3,86 Mill. ha vorgenommen. Erfahrungsgemäß sind die jährlichen Schwankungen der Dauergrünlandflächen gering. Auf dem Ackerland wurden 1976 rd. 168 000 ha Gras, 222 000 ha Klee und Klee gras und 58 000 ha Luzerne angebaut.

Hektarerträge

Anfang Juli wurden die durchschnittlichen Hektarerträge der zur Heu-, Grün- oder Gärfuttergewinnung herangezogenen Flächen von den amtlichen Erntebereicherstattern geschätzt. Die Darstellung der geschätzten Ernterträge erfolgt in Heuwert, wobei das Grüngut im Verhältnis 4 : 1 auf Heu umgerechnet wird.

Für "Rauhfutter insgesamt" wurde ein durchschnittlicher Hektarertrag von 45,0 dt ermittelt, gegenüber 52,4 dt im Jahre 1975. Dies bedeutet insgesamt ein Minderertrag von 14,1 % gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt des Bundesgebietes. Während beispielsweise der Heuertrag in Schleswig-Holstein praktisch genau so hoch wie 1975 geschätzt wurde und auch aus Baden-Württemberg nur ein um knapp 5 % geringerer Ertrag gemeldet wurde, lagen die Einbußen in Hessen bei knapp 30 % und in Rheinland-Pfalz sogar bei 50 %.

Rauhfuttererträge
(erster Schnitt in Heuwert)

Fruchtart	1970/75 D	1975	1976	Abnahme (-) 1976 gegen	
				1970/75 D	1975
	dt/ha			%	
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	58,8	58,1	49,3	- 16,2	- 15,1
Luzerne	59,5	58,0	49,5	- 16,8	- 14,7
Grasanbau auf dem Ackerland	53,2	53,8	48,7	- 8,5	- 9,5
Wiesen] 51,5	51,7	44,2] - 13,4	- 14,5
Mähweiden		52,5	45,9		- 12,6
Insgesamt	52,1	52,4	45,0	- 13,6	- 14,1

Erntemenge

Aus der Rauhfutterfläche und dem durchschnittlichen Hektarertrag errechnet sich eine im ersten Schnitt gewonnene Heuerntemenge von rd. 19,4 Mill. t gegenüber 22,6 Mill. t (- 14 %) im Vorjahr. Infolge des sehr günstigen Erntewetters ist allgemein qualitativ gutes Heu eingebracht worden.

Erntevorschätzung für Rauhfutter
erster Schritt in Heuwert
dt/ha

Land	Jahr	Dauergrünland (ohne Dauerweiden)			Ackerfutterpflanzen		
		zusammen	Wiesen	Mähweiden	Grasanbau (zum Ab- mähen oder Abweiden)	Klee, Klee gras und Klee- Luzerne- Gemisch	Luzerne
Schleswig-Holstein	1976	52,2	51,0	53,1	51,3	55,6	42,5
	1975	52,8	52,4	53,7	51,0	56,6	50,0
Hamburg	1976	46,8	46,6	46,9	54,3	56,1	39,8
	1975	54,1	54,2	54,1	58,8	59,3	42,9
Niedersachsen	1976	49,9	48,8	51,1	57,2	55,2	52,3
	1975	53,6	52,8	54,5	58,5	59,9	57,7
Bremen	1976	49,9	52,4	47,7	51,7	54,7	-
	1975	50,2	51,9	48,7	49,0	52,6	-
Nordrhein-Westfalen	1976	44,2	43,7	44,7	49,0	50,4	47,9
	1975	50,6	50,4	50,7	55,9	55,7	54,5
Hessen	1976	30,8	30,8	30,7	30,1	37,5	44,6
	1975	43,4	42,9	44,5	43,0	48,5	50,5
Rheinland-Pfalz	1976	23,0	23,8	21,4	23,0	32,1	40,5
	1975	46,8	46,9	46,5	45,4	56,1	57,2
Baden-Württemberg	1976	48,0	47,2	57,0	48,8	49,2	50,6
	1975	50,0	49,7	53,7	54,1	54,4	56,3
Bayern	1976	45,1	44,8	43,8	47,0	50,9	51,7
	1975	54,5	54,2	58,3	56,3	60,9	60,5
Saarland	1976	31,9	30,5	35,6	36,9	36,7	37,9
	1975	54,0	53,3	55,8	53,3	54,2	52,3
Berlin (West)	1976	32,2	32,5	31,2	90,8	62,3	66,3
	1975	56,0	55,1	61,9	81,3	61,4	62,4
Bundesgebiet	1976	44,6	44,2	45,9	48,7	49,3	49,5
	1975	51,9	51,7	52,5	53,8	58,1	58,0